

# Geschäftsjahr 2008

## Überkapazitäten im Speichermarkt

Zu Beginn des Berichtsjahres war der Speichermarkt von einer gewissen Zuversicht seitens der Hersteller geprägt. Da die Hersteller bereits 2007 eher an der Kapazitätsobergrenze produziert hatten, wurde 2008 nochmals in Produktionserweiterungen investiert. Eine klare Fehleinschätzung, wie wir heute wissen – die Nachfrage konnte mit den nochmals höheren Stückzahlen nicht mithalten. Der in der Branche schon standardmässige Preiszerfall erlebte einen neuen, negativen Höhepunkt. Dies führte dazu, dass die damit verbundenen Verluste der Hersteller im zweiten und dritten Quartal zu einem Umdenken bei der Produktion von DRAM- und Flashspeichern zwangen – erstmals wurden Chip-Fabriken von namhaften Herstellern geschlossen. Diese Massnahmen stoppten den Sturzflug der Preise und Margen im letzten Quartal aber noch nicht.

Mit der Insolvenz des grössten europäischen Herstellers im Januar 2009 erwarten wir eine erste Korrektur des Abwärtstrends der Speicherpreise, insbesondere im DRAM-Bereich. Die Preisentwicklung in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres deutet auf eine Erholung hin; allerdings nach wie vor bei zurückhaltender Nachfrage. Angesichts der aktuellen Weltwirtschaftskrise sind Voraussagen über die Marktentwicklung generell schwer möglich. Aus technologischer Sicht kann mit Marktimpulsen im Bereich der DDR3- und SSD-Produkte (Solid-State-Disk) sowie generell bei Speicherkapazitäten ab acht Gigabyte gerechnet werden.

Grundsätzlich rechnen wir aufgrund der makroökonomisch schwierigen Situation mit einem weiteren anspruchsvollen Jahr im Speichermarkt. Besonders im Flash-Bereich sind die Aussichten nur beschränkt optimistisch. So sehen namhafte Branchenanalysten erst gegen Ende 2009 eine Verbesserung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage.

## Der Geschäftsgang im fortgeführten Geschäft

### Schwache zweite Jahreshälfte

Entgegen den saisonalen Erfahrungen der Vorjahre zeigte sich das zweite Halbjahr bei der COS Memory schwächer als die erste Jahreshälfte. Sowohl Umsatz wie auch Bruttogewinn mussten nochmals deutliche Einbussen erfahren. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe: Der gegenüber dem Euro nochmals deutlich schwächere US-Dollar – für Speicherprodukte unverändert die Basiswährung – ist für rund 7% des Umsatzrückgangs verantwortlich. Die andere Ursache liegt in einem nochmals deutlich verschärften Preiszerfall. Im Speichermarkt sind die Marktteilnehmer zwar konstanten Preisdruck gewohnt, die Entwicklung 2008 war aber in ihrer Art bisher einmalig. Sank im Vorjahr bei rund 20% mehr verkauften Speichermodulen der Umsatz aufgrund des Preiszerfalls um 16,3%, so reduzierte sich der Umsatz im Berichtsjahr bei nochmals gleichem Stückzahlenwachstum gar um 24,6%. Auch die Bruttogewinnmarge litt ein weiteres Jahr unter den Überkapazitäten im Speichermarkt sowie dem nochmals aggressiveren Marktverhalten der Marktteilnehmer und lag auf tiefen 7,2% (Vorjahr: 8,0%). Damit lagen sowohl Bruttogewinn (CHF 6,9 Mio. gegenüber CHF 10,1 Mio.) wie auch das Betriebsergebnis auf Stufe EBIT mit CHF 0,4 Mio. (Vorjahr: CHF 1,9 Mio.) deutlich tiefer als noch 2007.

### Eckdaten Memorygeschäft

(in 1'000 CHF)	2008	2007
Umsatz	95'711	127'033
Bruttogewinn	6'903	10'103
EBIT	384	1'880



Das Kerngeschäft der COS Memory bildet nach wie vor der Handel und die Distribution von chip-basierenden Speicherprodukten und Zubehör. 2008 gelang es, mit der Vertretung von «OCZ», einem Hersteller von High-Performance-Speicherprodukten, eine weitere weltweit führende Produktlinie ins Produkteportfolio aufzunehmen. Erste Erfolge konnten im Berichtsjahr mit dem Verkauf der SSD-Produkte von Micron, Supertalent, Samsung und OCZ erzielt werden. Im Dienstleistungsgeschäft zeigte sich das so genannte «Private Labeling» und Duplizieren von Speicherkarten rückläufig. So war insbesondere ein Rückgang im Navigationsumfeld spürbar, da zunehmend Navigationssoftware zur Erstausrüstung bei Neuwagen zählt und die wichtigsten Anbieter heute direkt von den Herstellern bedient werden. Mittelfristig glauben wir jedoch an ein Wachstum dieses Absatzsegmentes, da neue Anwendungsgebiete neue interessante Chancen bieten. Ebenso glauben wir, dass mit einer normalisierten Preissituation eine der Kernkompetenzen des Unternehmens, die Produktion von kundenspezifischen Eigenmarken für den Retailhandel, wieder zunehmen wird. Gerade in diesem Segment gelang es der COS Memory in den vergangenen Jahren dank ihrem speziellen Know-how eine überdurchschnittliche Wertschöpfung zu erzielen.

Während die vorwiegend als Einkaufsgesellschaft tätige COS Asia auch 2008 der COS Memory durch ihre Marktpräsenz in Taiwan Vorteile im Beschaffungsprozess ermöglichte, wurde der Verkaufsstützpunkt in der Schweiz gegen Ende 2008 aufgrund der nur beschränkten Wachstumszahlen nicht mehr weitergeführt. Seit September 2008 ist die COS Gruppe zudem über die snabb-IT GmbH – eine umfirmierte bis dahin stillgelegte COS Gesellschaft – in einem Nischenbereich des Handels mit integrierten Schaltkreisen (IC) und speziellen Speichermodulen tätig.

Der COS Memory gelang es, die Kostenstruktur der Marktsituation weitestgehend anzupassen. Dennoch erwirtschaftete der Bereich mit einem Betriebsgewinn von CHF 0,4 Mio. ein nur bedingt zufrieden stellendes Ergebnis, auch wenn viele Mitbewerber im gleichen Zeitraum in die Verlustzone abglitten. Erste Anzeichen im neuen Jahr deuten aber darauf hin, dass die Talsohle erreicht ist oder in naher Zukunft erreicht

wird. Dennoch bleibt es abzuwarten, inwieweit die Weltwirtschaftskrise ihre Spuren im Speichermarkt bzw. der Nachfrage nach Speicherprodukten hinterlassen wird.

### **Tiefere Kosten im Bereich Corporate**

Im Bereich Corporate konnte die Kostenstruktur nochmals deutlich reduziert werden. Mit der internen Nachbesetzung des CFO (Roger Nötzli folgte anfangs April 2008 Markus Zurkirchen als CFO) und dem Abgang von weiteren Mitarbeitern sind im Bereich Corporate per Ende 2008 noch insgesamt drei Vollzeitstellen besetzt. Da diese Anpassung im Laufe des Jahres 2008 erfolgte, wird der volle Kosteneffekt erst 2009 zum Tragen kommen. Insgesamt gehen wir für das Geschäftsjahr 2009 – vor allfälligen Kosten im Zusammenhang mit der strategischen Neuorientierung der COS Gruppe – von nochmals deutlich tieferen Kosten im Bereich Corporate aus.

### **Der Geschäftsgang im nicht fortgeführten Geschäft**

Im Gegensatz zum Vorjahr mussten wir im nicht fortgeführten Geschäft im Berichtsjahr einen negativen Ergebnisbeitrag von CHF –1,1 Mio. (Vorjahr: Gewinn CHF 4,9 Mio.) verzeichnen. Sowohl der Verlust des Berichtsjahrs wie der Gewinn des vergangenen Jahres rührten von Sondereffekten her.

Der Grossteil des Verlustes im nicht fortgeführten Geschäft begründet sich durch in dieser Höhe unerwartete Steuerbelastungen in Deutschland. Zusätzlich musste aufgrund des anhaltenden Kursverlustes der tison Aktien gemäss IFRS-Vorschriften ein Impairment von CHF 0,5 Mio. zulasten der Erfolgsrechnung verbucht werden.

### **Mitarbeitende**

Die COS Gruppe beschäftigte per Ende 2008 insgesamt 81 Mitarbeitende (Vorjahr: 85). Aufgrund der anhaltend steigenden Zahl verkaufter Speicherprodukte im Bereich Memory wie auch des bereits auf ein Minimum reduzierten Personals im Bereich Corporate sind weitere Einsparpotenziale im Personalbereich nur noch beschränkt vorhanden.